

CHELICERATA (SPINNENTIERE)

PALPIGRADI (TASTERLÄUFER)

Bearbeiter: E. Christian



▲ Wegen der geringen Nachweisdichte sind Taxonomie und Verbreitung der heimischen Palpigraden noch ungenügend bekannt. Grafik: Muséum d'histoire naturelle de Genève

Die Palpigraden bilden eine kleine, gut charakterisierte Gruppe, deren Stellung im System der Spinnentiere (Arachnida) umstritten ist (WHEELER & HAYASHI 1998). Die nur selten über zwei Millimeter großen Feuchtlufttiere leben im Boden oder in Subterrانبiotopen. Sie sind blind und pigmentlos, tragen dreigliedrige Cheliceren mit mächtigen Scheren und fallen durch den namensgebenden Funktionstausch zweier Gliedmaßenpaare auf: die Palpen werden zur Fortbewegung herangezogen, während die verlängerten Vorderbeine als Taster dienen. Der Hinterkörper ist scharf vom Prosoma abgesetzt und endet in einer langen gegliederten Geißel. Über die Lebensgewohnheiten der Tasterläufer ist wenig bekannt (CONDÉ 1996). Wovon sich die sicherlich räuberischen Tiere ernähren ist ebenso rätselhaft wie der Modus ihrer meist zweigeschlechtlichen Fortpflanzung.

Alle 27 in Europa nachgewiesenen Arten (von insgesamt rund 80: HARVEY 2003) gehören zur weitaus größten Palpigradengattung *Eukoenenia*. Aus Mitteleuropa wurden nur zwei eng verwandte Arten mit einigen taxonomisch zum Teil unsicheren Unterarten bekannt (BLICK & CHRISTIAN 2004). Ihr verborgenes Leben in Höhlen, Schuttmänteln und Schotterkörpern erschwert die biogeographische Erkundung. Dass Palpigraden in Österreich, nahe der nördlichen Verbreitungsgrenze der gesamten Gruppe, trotz der sporadischen Funde weitverbreitet sind, legen Nachweise wie jener im Schotter unter den Katakomben des Wiener Stephansdomes nahe (CHRISTIAN 1998). Auch der „klassische“ Tasterläufer, der im Mittelmeergebiet häufige und bis Südafrika, Chile und Australien verschleppte Bodenbewohner *Eukoenenia mirabilis* (GRASSI & CALANDRUCCIO, 1885) könnte in warmen Gegenden Mitteleuropas auftauchen.

Die Kenntnis der heimischen Palpigraden verdanken wir hauptsächlich dem französischen Spezialisten B. Condé (u. a. CONDÉ 1972). In Österreich sind derzeit zwölf Höhlen und drei unterirdische Schutt- bzw. Schotterlebensräume zwischen Innsbruck, Villach und Wien als Palpigraden-Habitat dokumentiert (CHRISTIAN & KOMPOSCH 2006). Lediglich im eiszeitlichen Schotter der Erlauf bei Purgstall, Niederösterreich, wurde *E. spelaea spelaea* wiederholt gesammelt (RESSL 1995). An allen anderen Stellen kamen seit dem ersten Fang im Jahr 1922 insgesamt nur 23 Individuen zutage (CHRISTIAN 2004).

METHODEN

Die arealkundliche Einschätzung stützt sich auf zwei rezente Arbeiten, die alle verfügbaren Angaben zu den Palpigraden Österreichs referieren (CHRISTIAN 2004, CHRISTIAN & KOMPOSCH 2006). Verbreitungsdaten wurden außerdem der Checkliste der Tasterläufer Mitteleuropas (BLICK & CHRISTIAN 2004) entnommen.

DISKUSSION

Die Gesamtareale der in Österreich nachgewiesenen Palpigradenarten *Eukoenenia spelaea* (PEYERIMHOFF, 1902) und *E. austriaca* (HANSEN, 1926) reichen im Süden über die Grenzen Mitteleuropas hinaus. In älterer Zeit wurden einige Exemplare aus Österreich bis zur Gattung bestimmt und gingen danach verloren. Von den erhaltenen Individuen sind manche nicht geschlechtsreif oder aus anderen Gründen nur auf Artniveau bestimmbar,

die restlichen wurden einer der folgenden Subspecies zugeordnet: *E. spelaea spelaea* (PEYERIMHOFF, 1902), *E. spelaea vagvoelgyii* (SZALAY, 1956), *E. spelaea strouhali* (CONDÉ, 1972), *E. austriaca stinyi* (STROUHAL, 1936), *E. austriaca styriaca* CONDÉ & NEUHERZ, 1977.

Meinungsverschiedenheiten über die Eigenständigkeit und Abgrenzung der Taxa innerhalb des formenreichen *spelaea*-/*austriaca*-Komplexes (CHRISTIAN & KOMPOSCH 2006) münden in der Feststellung, dass aus Österreich keine endemische Palpigradenart bekannt ist. Drei Unterarten sind auch jenseits der Landesgrenzen verbucht, zwei bleiben bis auf weiteres „Endemiekandidaten“:

***Eukoenenia spelaea strouhali* (CONDÉ, 1972)**
(Eukoeneniidae)

Das einzige Exemplar stammt aus dem Weinstockstollen im Höttingergraben (Innsbruck, Nordtirol, 900 m Seehöhe). Sollte sich die ungewöhnliche Beborstung der vorderen Genitalklappe als konstantes Merkmal erweisen, wäre dies ein gewichtiges Argument für eine subspezifische Differenzierung.

***Eukoenenia austriaca styriaca* CONDÉ & NEUHERZ, 1977**
(Eukoeneniidae)

Auch von diesem Taxon ist nur ein Exemplar bekannt (Locus typicus: Raudnerhöhle bei Stiwill westlich von Graz, Steiermark, 620 m Seehöhe). Bestätigt sich der Verdacht einer individuellen Variante, so würde *E. austriaca styriaca* vermutlich in die Synonymie der aus Kärnten und Norditalien bekannten *E. austriaca stinyi* sinken (CHRISTIAN 2004).

LITERATURVERZEICHNIS PALPIGRADI

- BLICK, T. & CHRISTIAN, E. (2004): Checkliste der Tasterläufer Mitteleuropas. Checklist of the palpigrades of Central Europe (Arachnida: Palpigradi). Version 1.10.2004. http://www.arages.de/files/checklist2004_palpigradi.pdf (Zugriff: Oktober 2007)
- CHRISTIAN, E. (1998): *Eukoenenia austriaca* from the catacombs of St. Stephen's Cathedral in the centre of Vienna and the distribution of palpigrades in Austria (Arachnida: Palpigradida: Eukoeneniidae). Senck. biol. 77: 241–245.
- CHRISTIAN, E. (2004): Palpigraden (Tasterläufer) – Spinnentiere in einer Welt ohne Licht. In: THALER, K. (Hrsg.): Diversität und Biologie von Webspinnen, Skorpionen und anderen Spinnentieren. Denisia 12: 473–483.
- CHRISTIAN, E. & KOMPOSCH, C. (2006): Ein Tasterläufer aus der Griffner Tropfsteinhöhle: Erstnachweis von *Eukoenenia spelaea* in Kärnten (Arachnida, Palpigradi). Carinthia II 196./116.: 655–663.

- CONDÉ, B. (1972): Les Palpigrades cavernicoles d'Autriche. Rev. suisse Zool. 79: 147–158.
- CONDÉ, B. (1996): Les Palpigrades, 1885–1995: acquisitions et lacunes. Rev. suisse Zool., vol. hors série: 87–106.
- CONDÉ, B. & NEUHERZ, H. (1977): Palpigrades de la grotte de Raudner, près de Stiwill (Kat. Nr. 2783/04) dans le paléozoïque de Graz, Styrie, Autriche. Rev. suisse Zool. 84: 799–806.
- HARVEY, M.S. (2003): Catalogue of the smaller arachnid orders of the world: Amblypygi, Uropygi, Schizomida, Palpigradi, Ricinulei and Solifugae. CSIRO Publishing, Collingwood/Victoria, Australia, XI + 385 pp.
- RESSL, F. (1995): Naturkunde des Bezirkes Scheibbs. Tierwelt (3). Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz, 443 pp.
- WHEELER, W.C. & HAYASHI, C.Y. (1998): The phylogeny of the extant chelicerate orders. Cladistics 14: 173–192.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II - Sonderhefte](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [Endemiten](#)

Autor(en)/Author(s): Christian Erhard

Artikel/Article: [Chelicerata \(Spinnentiere\) Palpigrada \(Tasterläufer\) 406-407](#)